

## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

---

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

### **KOBV ALLGEMEIN**



*Schokoladige Frühlingsgrüße vom KOBV*

### **KOBV-KURATORIUM**

Die zukünftigen Handlungsfelder des Verbundes standen im November 2018 im Mittelpunkt der zweitägigen Strategieklausur des KOBV-Kuratoriums. Mit Unterstützung von Arbeitsgruppen werden diese Handlungsfelder nun bis zum Herbst dieses Jahres ausgearbeitet. Das Ziel ist, zukunftsfähige Lösungen für die KOBV-Bibliotheken voranzutreiben und diese für anstehende Entscheidungen die nächsten Jahre immer mit im Blick zu haben. Für die Bereiche Discovery-Lösungen und Repositorien/Publikationsmanagement werden Perspektiven (bis 2025) und eventuellen Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Region entwickelt. Für beide Themen haben sich die Arbeitsgruppen im März 2019 zu einem Kick-Off getroffen.

Über neue strategische Entwicklungen des KOBV sowie die Fortschritte der beiden Arbeitsgruppen „AG Discovery“ und „AG Repositorien/Publikationsmanagement“ berichten wir weiter an dieser Stelle.

### **AG DISCOVERY**

In der AG Discovery haben die Teilnehmenden zusammen mit zwei KollegInnen aus der KOBV-Zentrale die Anforderungen an eine nicht-kommerzielle Discovery-Lösung zusammengetragen. Insgesamt wurden drei wichtige Aspekte definiert: Entwicklung einer Kontofunktionalität, Aufbau und Angebot eines unabhängigen Artikelindex und die Etablierung von Kooperationsmöglichkeiten bei der Bereitstellung und Aufbereitung verschiedener Datenquellen (Nachnutzung). Die für den Sommer 2019 geplanten Folgetreffen der AG sollen genutzt werden, um zwei bis drei nicht-kommerzielle Discovery-

Lösungen unter verschiedenen Gesichtspunkten (inhaltliche und technische Kriterien) miteinander zu vergleichen. Darüber hinaus sollen die AG-TeilnehmerInnen Kooperationsmöglichkeiten ausloten.

### **AG REPOSITORIEN/PUBLIKATIONSMANAGEMENT**

Während des Kickoffs der AG Repositorien/Publikationsmanagement stand die Bestandsaufnahme der beiden in Berlin und Brandenburg im Einsatz befindlichen Repositorien-Softwaretypen OPUS und DSpace auf der Tagesordnung. Die Teilnehmenden haben sich auf eine grobe Matrix für einen Vergleich verständigt und dazu Kriterien erarbeitet. In einem nächsten Schritt wird diese Matrix von den Experten für OPUS und DSpace gefüllt. Das zweite Treffen, geplant für Mai 2019, wird sich vorrangig um die Bedarfe der Repositorienbetreiber drehen, bevor dann Szenarien für die weitere Entwicklung der Repositoriensoftware OPUS und DSpace im KOBV entwickelt werden.

### **KOBV-PORTAL**

Ende Januar wurde das Release 2.10 eingespielt. Mit dieser Version ist im Backend die Umstellung von MySQL auf MariaDB vollzogen worden. Gleichzeitig wurden die Korrekturfunktionen für fehlerhafte MARC-Daten (ungültige Kontrollfelder, Leerzeichen) erweitert. In Zukunft können zudem MARC-Löschsätze (leader Pos. 5 = d) korrekt verarbeitet werden.

Eine weitere funktionale Neuerung ist der aufgesetzte Open-URL-Server, mit dem allgemeine Anfragen an das KOBV-Portal weitergeleitet werden können. Nähere Informationen dazu finden sich hier: <https://www.kobv.de/services/recherche/openurl/>.

Eine sichtbare Veränderung für die Nutzenden des KOBV-Portals ist die Freischaltung der Live-Verfügbarkeit für die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, darüber freuen wir uns sehr.

### **PROJEKTE**

#### **DEEPGREEN**

##### **Vorstellung von DeepGreen vor dem Österreichischen Netzwerk für Repository-ManagerInnen:**

Am 12. Februar fand an der Universität in Wien eine Vorstellung von DeepGreen im Rahmen des 6. Netzwerktreffens für Repository-ManagerInnen statt. Bei der Veranstaltung waren rund 30 Personen anwesend, größtenteils Repositorienbetreiber. Seitens DeepGreen wurde ein kurzer Einblick in das seit 2016 laufende Projekt gegeben, die Datendrehscheibe aus technischer Sicht vorgestellt sowie der rechtliche Ansatz für das Projekt (die in Deutschland spezifisch verhandelten Allianz-Lizenzverträge) beschrieben. Anschließend tauschten sich VertreterInnen aus Netzwerk und Projektkonsortium aus, inwiefern ein Projekt wie DeepGreen auch für österreichische Institutionen in Erwägung gezogen werden sollte.

##### **DeepGreen Hands-on Lab auf dem 7. Bibliothekskongress 2019 in Leipzig**

Auch dieses Jahr war DeepGreen wieder mit einer Veranstaltung auf dem Bibliothekskongress präsent. Am 19. März konnten KongressbesucherInnen in einem Hands-on Lab praktisch erfahren, welche Bedeutung die Affiliationsdatei für den Matching-Prozess in der DeepGreen-Datendrehscheibe hat. Nach einem Rundumblick zum Projekt und einer kurzen theoretischen Einführung haben die Teilnehmenden eine Affiliationsdatei für ein Testkonto konfiguriert. Über diese Datei wird beim



Matchingprozess die Zuteilung der Artikel an das einzelne Repository gesteuert – je kleinteiliger die Namensvariationen definiert sind, desto genauer funktioniert die Zuteilung. Dies zeigte auch der anschließende Testdurchlauf von 150 Dokumenten: Die kuratierten Profile erhielten alle mehr Dokumente als das Standardprofil.

Leider war es nicht für alle Interessierte möglich an dem Hands-on Lab teilzunehmen, da der zugewiesene Raum nur Platz für 10 Personen bot.

## **SCHWESTERINSTITUTIONEN**



### **FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)**

#### **Projekte:**

Das neue Jahr startete bei digiS am 6. Februar mit dem Auftakttreffen der 13 neuen Digitalisierungsprojekte im Förderprogramm 2019.

Zum ersten Mal sind die folgenden Institutionen mit einem Projekt vertreten:

- Archiv der Jugendkulturen
- Industriesalon Schöneweide
- Archiv und Sammlung der Museen Tempelhof-Schöneberg
- Museum für Kommunikation Berlin

Die Projektthemen reichen dabei von dem Pilotvorhaben, ein Punk-Zines („Y-KLRMPFNST verständlich gemacht!“) als digitale Edition zur Verfügung zu stellen oder der Digitalisierung des „Technischen Fotoarchivs des ehemaligen Werks für Fernsehelektronik in Berlin-Oberschöneweide“ über die Erweiterung des bereits 2017 vom FHXB realisierten Projektes zum Nachlass des Berliner Fotografen Jürgen Henschel („Ein Zimmer für Frau allein – Der Protest gegen die Wohnungspolitik West-Berlins Anfang der 1980er Jahre“) bis zur Digitalisierung der ersten Berliner Fernsprehbücher 1881-1900 („Vom Buch der Narren zum wiederentdeckten Informationsspeicher“).

Folgende Institutionen nehmen in diesem Jahr bereits zum wiederholten Mal mit einem Digitalisierungsprojekt am Förderprogramm teil:

- Akademie der Künste
- Berlinische Galerie
- Georg Kolbe Museum
- HTW Berlin, Studiengang Game Design und Studiengang Museumskunde
- HU Berlin – Institut für Kunst- und Bildgeschichte
- MIME Centrum
- Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin
- Stiftung Stadtmuseum Berlin

Erneut gibt es Kooperationsprojekte zwischen den Bereichen Wissenschaft und Kultur: Die Stiftung Stadtmuseum kooperiert mit der HTW Berlin, Studiengang Game Design, zum Thema 3D-Digitalisierung des Museumsdorfes Düppel (virt:düppel). Das zweite Digitalisierungsprojekt der HTW, Studiengang Museumskunde, arbeitet im Rahmen von „Politik oder Genre? Bildwerke der DDR“ mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V. zusammen. Hier steht die digitale Erfassung von Kunst im öffentlichen Raum im Mittelpunkt.

Für weitere Informationen zu den Projekten schauen Sie bitte auf die digiS-Webseite .

### **Workshops**

Im ersten Quartal haben bereits zwei Workshops stattgefunden, die auf reges Interesse gestoßen sind. Am 22. Februar besuchten 42 TeilnehmerInnen den Workshop „Technische Grundlagen der Digitalisierung“, in welchem die verschiedenen Verfahren zur Digitalisierung erläutert und besonders Fehlerquellen beleuchtet wurden. Am 21. März nahmen 30 Personen am Workshop „Grundlagen der digitalen Erschließung“ teil. Die Einführung zum Großthema Metadaten drehte sich um grundlegende Fragen zu Objekten, Modellen und Erschließungswerkzeugen.

Kommende Workshops von digiS finden Sie hier: <https://www.digis-berlin.de/digis/veranstaltungen/workshops/>. Alle Workshops sind kostenfrei und stehen Interessierten offen.

Auch das Format des Kultur-Hackathons Coding da Vinci erfreut sich immer größerer Beliebtheit: In diesem Jahr wird er zum ersten Mal im Süden Deutschlands durchgeführt. Das Kick-Off wird am 6. und 7. April in München stattfinden, wo die TeilnehmerInnen gemeinsam erste Ideen zur kreativen Verwendung von offenen Kulturdaten entwickeln.

Mehr Informationen zu Coding da Vinci Süd gibt es hier: <https://codingdavinci.de/events/sued/>.

## **VERANSTALTUNGEN**

### **KOHA-WORKSHOP**



*Katrin Fischer vom BSZ stellt Koha vor*

50 Interessierte aus Berliner und Brandenburger Bibliotheken nutzten die Gelegenheit und besuchten den Halbtagesworkshop zum Open-Source-System KOHA, zu dem der KOBV am 23. Januar ins Zuse Institute Berlin einlud. KOHA kommt aus der Sprache der Maori und bedeutet Geschenk, aber auch das Gastgeschenk, das bei jeder Einladung erwartet wird. Damit sei die Philosophie der Open-Source-Entwicklung, das gegenseitige Geben und Nehmen, gut beschrieben, so die versierte Referentin Katrin Fischer aus Konstanz.

Katrin Fischer erzählte die Erfolgsgeschichte der Open-Source-Software KOHA, die international eingesetzt, gehostet und weiterentwickelt wird und stellte dann das System auch ganz praktisch in einer Live-Demonstration vor. Frau Fischer gehört zum [KOHA-Team des Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg \(BSZ\)](#), das für wissenschaftliche Bibliotheken der grösste Hostinganbieter im deutschsprachigen Raum ist. Aber auch mit ihrer Rolle als Qualitätsmanagerin hat Frau Fischer tiefe Einblicke in die internationale Entwicklung gewonnen, die sie gerne weitergibt. Aus der Perspektive einer Bibliothek berichtete schliesslich der stellvertretende Bibliotheksleiter Tobias Höhnow aus der [Bibliothek des Wissenschaftspark Albert-Einstein in Potsdam](#) sehr anschaulich von den einzelnen Schritten einer Migration von SISIS auf Koha.

Auch wenn Koha eine deutsche Besonderheit – die Anbindung an den ZFL-Fernleihserver, der auch im KOBV eingesetzt wird – noch nicht beherrscht, so zeigt die bereits existierende Synchronisation der Gemeinsamen Normdatei (GND) für den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) bzw. die Übernahmemöglichkeit der GND-Daten mittels SRU-Schnittstelle die beeindruckende Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems. Spannend bleibt auch die geplante Integration von [Coral](#) als Managementtool für elektronische Ressourcen mit Koha.

Die Folien sind für alle InteressentInnen auch nach der Veranstaltung auf der KOBV-Homepage verlinkt: <https://www.kobv.de/koha-workshop-am-23-januar-2019/>.

## **HOSTING UND ENTWICKLUNG**



### **OPUS 4**

Die Anzahl derer, die ein OPUS-Repository im KOBV hosten lassen, wächst stetig: So ist im Januar 2019 die Hochschule Geisenheim mit einem OPUS-Angebot für ihre Promovenden gestartet (<https://opus4.kobv.de/opus4-hs-geisenheim/home>).

Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität Berlin führt im Sommersemester 2019 ein Projektseminar „Barrierefreie Informationssysteme – Barrierefreiheit in OPUS 4“ durch, an dem der KOBV als externer Partner beteiligt ist. Am 14. Februar fand die Einführungsveranstaltung im IBI statt, an dem knapp 15 StudentInnen teilnahmen. Die Ergebnisse werden im Juli 2019 zu Semesterende vorgestellt und es ist geplant, diese in die zukünftige Weiterentwicklung von OPUS einfließen zu lassen.

Am 20. März fand auf dem diesjährigen Bibliothekskongress in Leipzig wieder unser OPUS-AnwenderInnentreffen statt. Die dort gehaltenen Vorträge sind wie immer im BIB-OPUS-Publikationsserver zu finden (108. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2019 = 7. Bibliothekskongress). Bereits im Vorfeld wurden alle Konferenzbeiträge als Abstracts in einem halbautomatisierten Verfahren in den OPUS-Server geladen und nun nach und nach mit den Beiträgen (Vortragsfolien, Videoclips, etc.) ergänzt.

In der Entwicklung wurde weiter an OPUS 4.6.4 gearbeitet, um eine Umstellung der Datenbanken auf einen erweiterten Zeichensatz, den Umstieg auf Solr Version 7 und konfigurierbare Enrichments umzusetzen. Parallel wurden auch schon an Vorbereitungen für OPUS 4.7 gearbeitet, in dem es um eine umfangreiche Erweiterung der Suchmöglichkeiten in OPUS 4 geht, insbesondere für AdministratorInnen.

## ALBERT

Am 31. Januar ist das Release 2.10 für das KOBV-Portal und alle beim KOBV gehosteten ALBERT-Instanzen veröffentlicht worden.

Mit diesem Release ist auch eine neue ALBERT-Instanz online gegangen: Evifa – die Suchmaschine des Fachinformationsdienstes Sozial- und Kulturanthropologie. Sie finden dort ethnologische Literatur und Informationen aus verschiedenen Datenquellen, darunter ethnologische Spezialbibliotheken, Datenbanken und Projekte. Damit erweitert sich der Kreis der ALBERT-Instanzen um ein weiteres Fachportal.

Für die ALBERT-Instanzen sind teilweise individuell angepasste Funktionen live gegangen:

- Live ist der Open-URL-Server für Evifa und das Judaica-Portal, der Server ist auf Wunsch auch für weitere ALBERT-Instanzen erweiterbar.
- Der Refworks-Export ist für Evifa, Judaica-Portal und die ULB Münster im Einsatz, kann aber ebenfalls für weitere ALBERT-Instanzen angepasst werden.
- Der EZB-Linkresolver ist bisher nur für Evifa im Einsatz, kann aber auch für andere Instanzen/Portale eingesetzt werden.

Dieses Release beinhaltet außerdem die Umstellung von http auf https für alle ALBERT-Instanzen.

Im ersten Quartal 2019 fanden umfangreiche interne Umbaumaßnahmen statt, die für zukünftige einfachere Releases notwendig sind. Besonderes Augenmerk wurde auf die modulare Trennung von Backend- und Frontend-Code gelegt, um den Code für ALBERT und das KOBV-Portal neu zu strukturieren. All diese Arbeiten ermöglichen zukünftig komfortablere und schnellere Umsetzungen von Releases und Konfigurationen. Das nächste Release ist für April geplant.

## EVENTS

### **ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER**

#### **43. ELAG-Conference in Berlin**

Europäische Konferenz zu IT-Themen in Bibliotheken, 7.-10. Mai 2019, organisiert vom KOBV und der Staatsbibliothek zu Berlin. Anmeldungen sind noch möglich: <https://www.elag2019.de/>.

#### **LIBER Conference 26.-28. Juni 2019 in Dublin**

<https://liberconference.eu/dublin2019/>

Hier werden wir mit einem Vortrag zu DeepGreen vertreten sein. Wir freuen uns sehr!

#### **FOLIO-Informationsveranstaltung in Berlin**

Geplant für den Herbst 2019, noch ohne genauen Termin

---

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.  
Den Newsletter können Sie traditionell **abonnieren**.

In unseren News unter <https://www.kobv.de/aktuelles> und via **Twitter** werden Sie zeitnah informiert. Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per **Tweet (@kobv\_zt)** oder per e-Mail an: [kobv-zt@zib.de](mailto:kobv-zt@zib.de).

---